

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Individuelle Rechtschreibförderung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

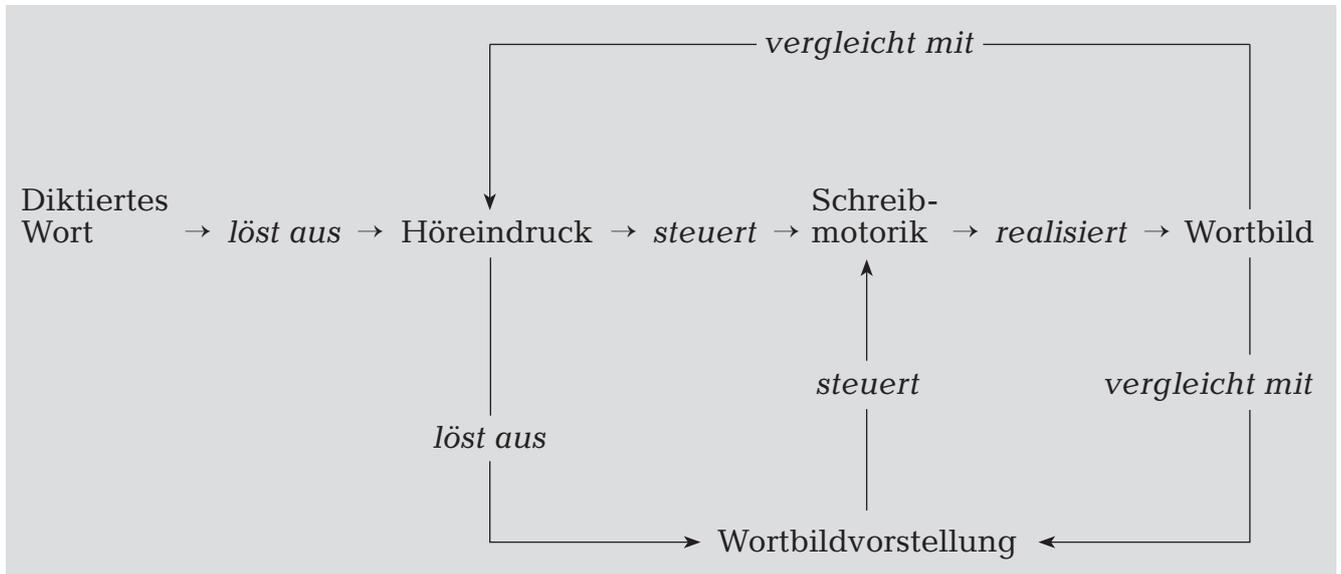


Inhalt

	Seite
Zum Konzept dieses Bandes	4
Die Teilleistungen beim Rechtschreiben, ihre Fehler und Fördervorschläge	6
1 Silbenbogen	11
2 Silbenbogen	12
3 Silbenbogen	14
1 Silben	15
2 Silben	16
3 Silben	17
4 Silben	18
1 Silbenrätsel	19
2 Silbenrätsel	20
3 Silbenrätsel	22
Schnelles Erfassen von Buchstabenfolgen	23
1 Lesen und Fehler finden	24
2 Lesen und Fehler finden	25
3 Lesen und Fehler finden	26
4 Lesen und Fehler finden	27
Ein neues Wort entsteht	28
Lies genau und schreibe richtig!	30
Sinn machen	35
1 Groß- und Kleinschreibung	40
2 Groß- und Kleinschreibung	41
3 Groß- und Kleinschreibung	42
4 Groß- und Kleinschreibung	45
5 Groß- und Kleinschreibung	46
Blind üben	49
Das Lesefenster	50
Das Wortbild und die Silbe erfassen durch tachistoskopische Darbietung	52

Zum Konzept dieses Bandes

Rechtschreiben ist eine sehr komplexe Leistung, die sich in Teilleistungen gliedern lässt. Die folgende Übersicht zeigt die **Teilleistungen** des Rechtschreibens.



Es ist durchaus üblich, Rechtschreibfehler in Kategorien einzuordnen. Dann erhält man Einteilungen wie „Fehler bei e und ä, b und p oder fehlerhafte Verdopplung“ usw.

Solche Typologien sagen nichts aus über die Entstehung der Fehler, und Konsequenzen für eine Förderung bieten sich nur sehr begrenzt an. Deshalb wird in diesem Band von einem gänzlich anderen Konzept ausgegangen.

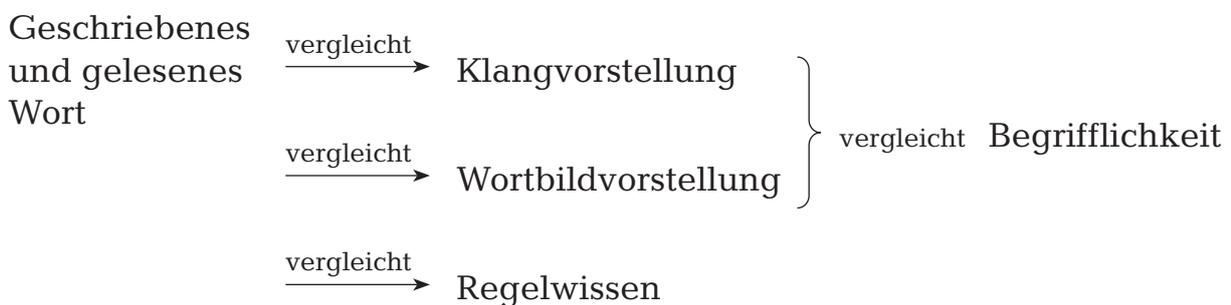
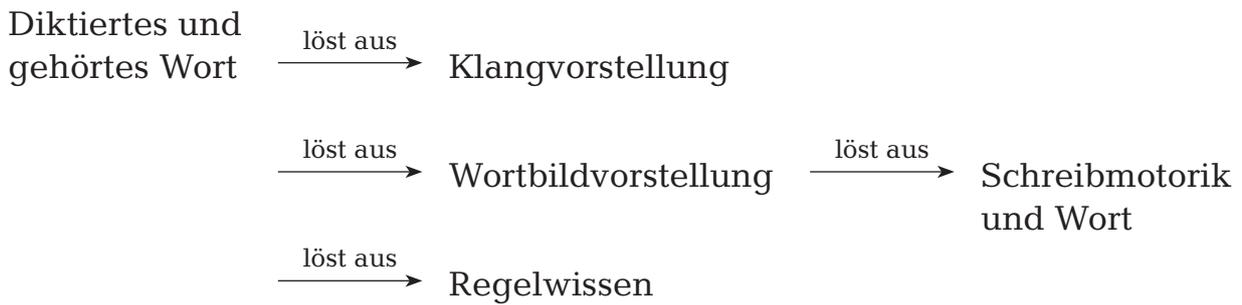
- Es wird zunächst gefragt, welche Teilleistungen für das Rechtschreiben erforderlich sind.
- Aufgrund der entstandenen Fehler wird gefragt, welche der Teilleistungen betroffen sind.
- Schließlich werden Möglichkeiten zur Förderung dieser Teilleistungen entwickelt und beispielhaft dargestellt.

Die Fördervorschläge sind als Muster zu verstehen:

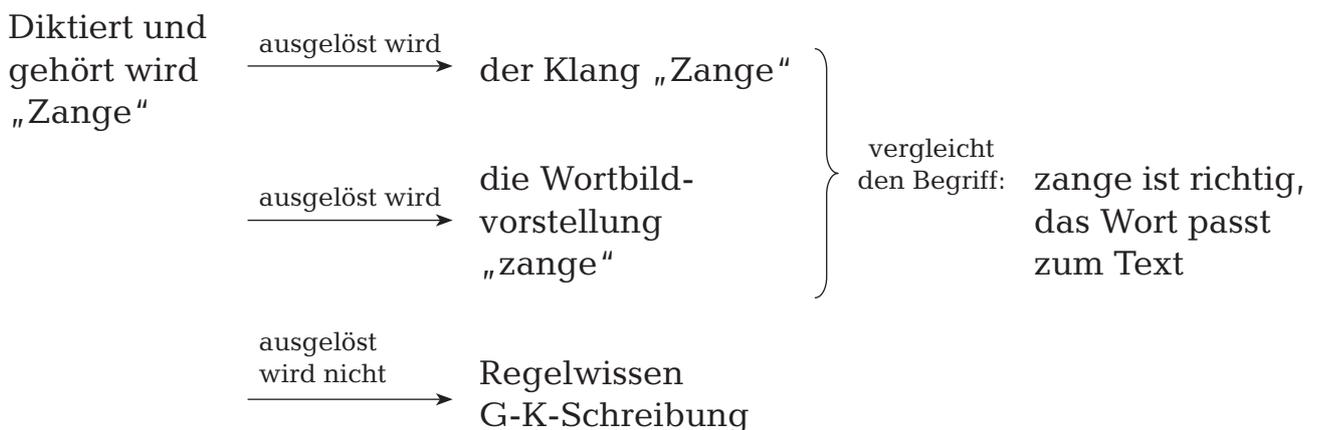
In *dieser* Weise kann gelernt und geübt werden, stets orientiert an den aktuellen Lerninhalten und dem jeweiligen Rechtschreib-Wortschatz.

Die Teilleistungen beim Rechtschreiben, ihre Fehler und Fördervorschläge

Die ergänzten Teilleistungen beim Lernenden



1. Beispiel einer Fehl-Leistung



Die Teilleistungen beim Rechtschreiben, ihre Fehler und Fördervorschläge

Fehlerbeispiele

luft (Luft), ergebnis (Ergebnis), Kranken Mann (kranken Mann), abdruck (Abdruck), Ausgestorben (ausgestorben), sprung (Sprung), Landet (landet), Besitzt (besitzt), erwachsener (Erwachsener), zeichen (Zeichen).

Förderung

Wir setzen vielleicht voraus, dass der Schüler/die Schülerin die Regeln der Groß-/Kleinschreibung kennt, er/sie sollte sie eigentlich kennen. Wenn wir danach fragen, werden die Regeln oft sogar richtig genannt. Das Problem besteht dann in der Anwendung.

Anwendung ist beim Lernenden ein bewusst gewolltes Verhalten, das schließlich automatisiert wird. Vorläufig muss jedoch das Regelwissen bewusst angewendet werden.

Lern- und Übungsideen sind auf den Blättern S. 40–48 zu finden.

2. Beispiel einer Fehl-Teilleistung

Diktiert und
gehört wird
„Weitspringer“

ausgelöst wird
→

das Klangbild
„Weitspringer“

ausgelöst wird
keine normgerechte
→

Wortbildvorstellung,
wohl aber passend
zur Klangvorstellung:
„Weitschpringer“

} begrifflich ergibt
sich kein Problem

Fehlerbeispiele

ferschiedene (verschiedene), ferschneite (verschneite), Grosstätten (Großstädten), faren (fahren), Schtadion (Stadion), öffnet (öffnet), Kertze (Kerze), Abdrug (Abdruck).

Die Teilleistungen beim Rechtschreiben, ihre Fehler und Fördervorschläge

Förderung

Dieser Schüler orientiert sich hier am Höreindruck und schreibt insofern richtig. Er hat aber das Wortbild nicht gespeichert und kann das von ihm Geschriebene nicht korrigieren.

Gefördert werden *nicht* Begrifflichkeit, Klangvorstellung oder Regelwissen. *Gefördert wird* die Fähigkeit der Speicherung von Wortbildern, passend zur Klangvorstellung und zur Begrifflichkeit.

Dazu werden die aktuellen Diktate mit Silbenbogen vorbereitet, s. Seite 11–14, Arbeitsblätter Nr. 1–3. Zuerst werden aber die Arbeitsblätter bearbeitet, um die Technik zu lernen. Danach erfolgt die Anwendung in den Diktaten bei zwei- und mehrsilbigen Wörtern.

Sehr sinnvoll sind auch tachistoskopische Übungen, s. Arbeitsblätter Seite 50f.

3. Beispiel einer Fehl-Teilleistung

Das geschriebene und dabei oder danach „gelesene“ Wort „sieben“ (sieben) $\xrightarrow{\text{löst aus}}$ korrekte Klangvorstellung $\xrightarrow{\text{löst aus}}$ korrekte Begrifflichkeit

Hier beginnt das Problem beim Lesen. Der Schüler liest das Wort unvollständig oder gar nicht. Am Klangbild und an der Begrifflichkeit hat er keine Zweifel, weil er „sieben“ statt „seiben“ erwartet, und weil es in den Kontext gehört.

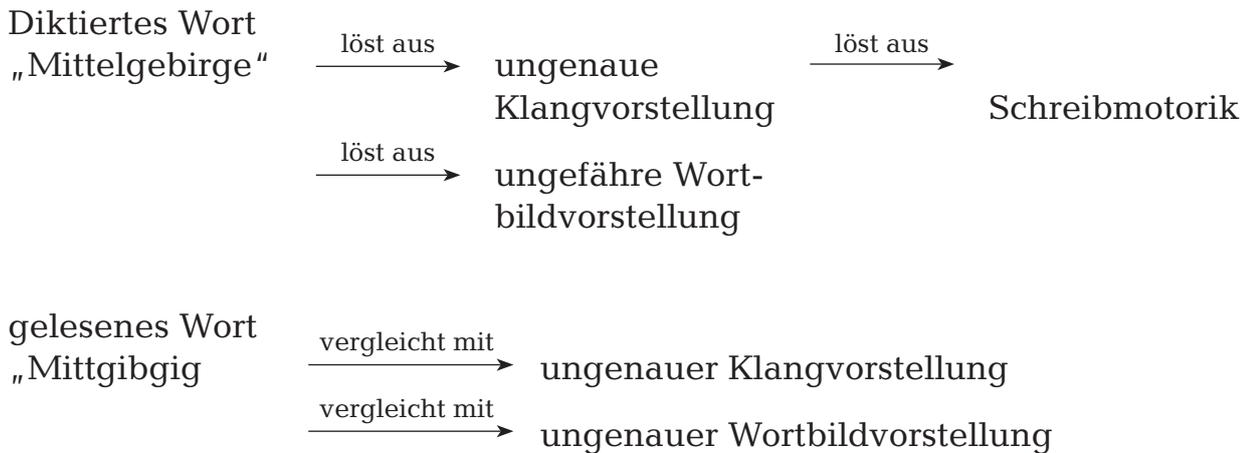
Fehlerbeispiele

ziegen (zeigen), Dser (Dieser), verkundet (verkündet), Dan (Dann), ertest (erntest).

Förderung

- Silbenbogen bei mehrsilbigen Wörtern mit den Arbeitsblättern Nr. 1–3, S. 11–14 u. Arbeitsblätter S. 15–23.
- Bereitschaft fördern, jedes Wort konsequent vollständig von links nach rechts zu flüstern. Hierfür auch Einsatz eines Lesefensters, s. Seiten 50–51.

4. Beispiel einer Fehl-Teilleistung



Wenn ein Schüler diese Wörter erst gar nicht sprechen kann, war das Diktat für ihn unangemessen. Wenn er aber normgerecht artikulieren kann, stellt sich das Problem anders dar.

Dieser Schüler hat kein angemessenes Klangbild gespeichert und kann das von ihm geschriebene Wort vom Klang her nicht korrigieren. Auch das Wortbild ist nicht korrekt gespeichert; deshalb kann der Schüler weder korrekt schreiben noch das Geschriebene korrigieren.

Fehlerbeispiele

Sachunter (Sachunterricht), groß Stenten (Großstädten), Mittgibgig (Mittelgebirge), endeckung (Entdeckung), sesation (Sensation).

Förderung

- Wenn mehreren Schülern solche Fehler unterlaufen, kann überlegt werden, ob man als Lehrer/in genügend Wert auf deutliche Aussprache legt, bei sich und bei den Schülern.
- Gliederung des Wortbildes durch Silbenbogen, s. Arbeitsblätter Seite 11–14.
- Gewinnung eines normgerechten Klangbildes, s. Arbeitsblätter Seite 24–27.
- Förderung der lernpsychologischen Beziehung zwischen Klangbild und Begriff, s. Arbeitsblätter Seite 28–39.

Die Fehler legen noch eine andere Überlegung nahe. Dieser Schüler gibt sich mit solchen Wörtern zufrieden. Vielleicht ist er schon so frustriert, dass er sich mit dem von ihm Geschriebenen nicht mehr auseinandersetzen möchte, er hat schon aufgegeben.

Fördervorschlag

Wenn man davon ausgeht, dass wir durch unser Verhalten diesen Schüler nicht frustrieren, und wenn man sich psychologisch-therapeutische Hilfen nicht zutraut, gibt es für den frustrierten Schüler zusätzlich folgende Hilfe, s. Seite 49–54.

Außerdem werden die aktuellen Diktate halbiert oder gedrittelt. Diese Teile werden separat geübt, geschrieben und zensiert. Die Zensuren der Teile werden zum Durchschnitt vereinigt.

Wenn man ein **Wort in Silben** einteilt,
kann man es besser speichern, man kann
es besser im **Gedächtnis** behalten.
Hier lernst du, Wörter in Silben
einzuteilen.



<i>Anfang</i>	<i>Ordnung</i>
<i>Antwort</i>	<i>plötzlich</i>
<i>Arbeit</i>	<i>richtige</i>
<i>Beispiel</i>	<i>schließen</i>
<i>brauchen</i>	<i>schreiben</i>
<i>eigentlich</i>	<i>Schwester</i>
<i>einfach</i>	<i>sondern</i>
<i>erzählen</i>	<i>sprechen</i>
<i>gefallen</i>	<i>Tochter</i>
<i>Geschäft</i>	<i>trotzdem</i>
<i>gestern</i>	<i>vergessen</i>
<i>letzter</i>	<i>vielleicht</i>
<i>Mädchen</i>	<i>während</i>

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Individuelle Rechtschreibförderung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

